

PRESSEINFORMATION

PROPAK 4.0 - Digital in die Zukunft

Die Digitalisierung eröffnet den Herstellern von Produkten aus Papier und Karton viele neue Möglichkeiten.

Wien, 7. Juni 2017 – Der digitale Wandel ist in vollem Gange. Er durchdringt alle Bereiche und alle Branchen. Von der smarten Produktion über die direkte Vernetzung mit Kunden und Lieferanten bis hin zu digitalen Geschäftsmodellen und neuen Anforderungen an Mensch und Arbeitsmarkt.

Was digitalisiert werden kann, wird digitalisiert. Das gilt auch für die Herstellung scheinbar so analoger Produkte wie jener aus Papier und Karton. „Wir müssen die Digitalisierung als Riesenchance sehen“, sagt KR Mag. Georg-Dieter Fischer, Obmann PROPAK und CEO Smurfit Kappa Group Corrugated Central Europe.

Produkte aus Papier und Karton sind vielfältig und jeder von uns kommt täglich mit ihnen in Berührung, ohne darüber nachzudenken, wie und wo diese produziert werden. Rund 100 Unternehmen der PROPAK entwickeln attraktive Verpackungen für Konsumgüter, veredeln Produkte durch Bedrucken und Beschichten und kombinieren diese mit anderen Werkstoffen wie Aluminium, Kunststoff und Metall. Ob Hygieneartikel, Tragtasche, Medikamentenschachtel, Getränkekarton, Broschüre, Spielkarte, Etikett oder Zigarettenpapier – allen gemeinsam ist die Notwendigkeit modernster Produktionsverfahren und -abläufe und hier eröffnet die Digitalisierung für die PROPAK-Unternehmen, deren Mitarbeiter/innen und den Standort Österreich eine Fülle neuer Möglichkeiten.

Digitalisierung eröffnet neue Chancen

Wichtig ist dabei, die Stärken der Branche zu erkennen und zu fördern. „Der globale Wettbewerb wird über die Produktionskosten geführt, daher müssen wir verstärkt mit Know-how und Innovationen punkten, um die individuellen Kundenwünsche immer

schneller erfüllen zu können“, betont Fischer im Rahmen eines Pressegesprächs vor Journalisten in Wien.

Qualifizierung: Skills for the future

Gerade die Digitalisierung und die demographische Entwicklung (Alterung, Migration) führen zu neuen Anforderungen an Berufe und Tätigkeiten in der Branche: Komplexere Aufgaben, der Umgang mit neuen Technologien an der Schnittstelle Mensch und Maschine sowie Team- und Projektarbeit bestimmen die Arbeitsabläufe in den Unternehmen. Aus- und Weiterbildung sowie Re-Qualifizierungen auf allen Ebenen werden zukünftig eine (noch) größere Bedeutung erfahren. „Die Wirtschaft profitiert von einem exzellent ausgebildeten Facharbeiternachwuchs,“ sagt Obmann Georg Dieter Fischer.

Insgesamt beschäftigten die PROPAK-Unternehmen 2016 rund 9.100 Mitarbeiter und bildeten 245 Lehrlinge in 25 verschiedenen Berufen aus. Auf dem ‚PROPAK-KarriereBlog‘ berichten die Firmen laufend über neue Jobs und präsentieren ihre Assets als attraktive Arbeitgeber (propak.at). PROPAK ist weiters Mit-Initiator des Bachelor-Studienlehrgangs ‚Verpackungstechnologie‘ an der FH Campus Wien.

PROPAK 4.0: Digital in die Zukunft

Zur Unterstützung der PROPAK-Betriebe setzt die Branchenvertretung auf Bewusstseinsbildung und Information: der alljährliche PROPAK Trendtag am 7. November steht ganz im Zeichen der Digitalisierung. Unter dem Motto ‚PROPAK 4.0‘ lädt Obmann Mag. Georg Fischer zum Branchenevent nach Wien – wie immer mit hochkarätigen Vortragenden. Die Keynote hält Wilfried Sihn, Professor an der TU Wien und GF des Fraunhofer Instituts. Impulsvorträge kommen von Valerie Höllinger, Geschäftsführerin des BFI Wien, und Robert Rosellen, Mitglied der Geschäftsleitung von Microsoft Österreich. Eine brandneue IWI-Studie wird den Stellenwert der Digitalisierung in der PROPAK-Branche wissenschaftlich beleuchten. Das bewährte Branchenradar mit der Vorstellung von Unternehmensaktivitäten aus der Branche und eine Podiumsdiskussion runden das Programm ab.

PROPAK im Jahr 2016: Licht und Schatten

„Allgemein zeigte die Wirtschaft im Jahr 2016 eine eher moderate Entwicklung“, berichtet PROPAK-Obmann Mag. Fischer. Während sich die Dynamik in den USA leicht beschleunigte, blieb das Wachstum in Europa unverändert auf niedrigem Niveau. Auch in den EU-Mitgliedstaaten Zentral- und Osteuropas dauerte die volatile Wirtschaftsentwicklung an.

„Auf dem Heimmarkt Österreich erlebte unsere Branche im Jahr 2016 bei Umsatz und Ergebnis Licht und Schatten – ein Spiegelbild zum Jahr davor“, so Fischer. Die Verkaufszahlen an PROPAK Erzeugnissen weisen einen leichten Rückgang um -1,8 Prozent aus – bei einem wertmäßigen Rückgang von -1,7 Prozent auf 2,17 Mrd. Euro.

Der Export ist hingegen leicht angestiegen. 2016 wurden 712.000 Tonnen (+1,1 Prozent) an Produkten aus Papier und Karton im Wert von 1,58 Mrd. EUR (+1,7 Prozent) exportiert. Die Exportquote der Branche stieg wertmäßig auf 73 Prozent. „Somit ist der Export weiterhin eine große Stütze für unseren Industriesektor“, so Fischer.

PROPAK 2017: Es geht wieder bergauf

Der hohe Preis- und Kostendruck wird sich weiter fortsetzen. „Für das laufende Jahr 2017 erwarten wir keine grundlegende Änderung in der Charakteristik der Europäischen Märkte. Im Gegensatz zum Vorjahr sollte jedoch ein leichtes Wachstum von ca. 1 Prozent mengenmäßig erreichbar sein“, sagt Fischer. „Die Märkte werden jedoch weiterhin von Kurzfristigkeit, Unberechenbarkeit und starken Wettbewerbsbedingungen gekennzeichnet sein“. Eine zusätzliche Herausforderung stellt gegenwärtig die Entwicklung der Rohmaterialkosten dar. Quer über die Branche – ob Verpackungshersteller oder spezialisierte Zweige der PROPAK wie beispielsweise die Hülsenindustrie – sind die Unternehmen mit massiven Steigerungen der Papier-/Kartonpreise konfrontiert, die den starken Margendruck weiter verschärfen.

„Die Absicherung der heimischen Standorte hat für uns oberste Priorität und muss im gemeinsamen Interesse von Arbeitgebern und Arbeitnehmern sein.“ Für eine Branche wie PROPAK mit individueller Auftragsfertigung und sehr volatilem Geschäftsverlauf ist ein modernes Arbeitszeitrecht mit Flexibilisierungsmöglichkeiten, die den heterogenen Anforderungen der Unternehmen gerecht werden, unabdingbar und mehr als nur dringend notwendig.

Über PROPAK

Der Fachverband PROPAK und die Vereinigung PROPAK Austria repräsentieren die industriellen Hersteller von Produkten aus Papier und Karton in Österreich. 100 Unternehmen verarbeiten und veredeln mit mehr als 9.500 Mitarbeitern in Österreich jährlich 1,1 Mio. Tonnen Papier und Karton zu Wellpappe, Verpackungen, Papierwaren für Hygiene und Haushalt, Büro- und Organisationsmitteln, Büchern und Broschüren sowie sonstigen Papierwaren. Mit ihrem industriellen Druckbereich sind die Mitglieder von PROPAK, insbesondere mit dem Verpackungssektor, auch medialer Dienstleister.

Kontakt: Mag. Martin Widermann, Geschäftsführer PROPAK,
Tel. 01-505 53 82-13, propak@propak.at, www.propak.at

twitter.com/propak_at

www.facebook.com/Packenwirs

www.packenwirs.at

Kontakt für Medienanfragen

Peter Sitte

Agentur com_unit

Mobil: +43 (0) 664 34 05 996

EM: peter.sitte@comunit.at